

im Februar 2016

## Liebe Freunde der Indienhilfe



Kürzlich hat **Gritli Schmied**, meine Mutter, ihren 93. Geburtstag gefeiert. Es geht ihr gut. Sie hat sich sehr gefreut, dass wir, meine Frau Monique und ich, letztes Jahr nach Jobat reisten und dort das von ihr gegründete Hilfswerk besuchten. Bis vor vier Jahren reiste sie selber einmal im Jahr nach Indien, um dort direkte Hilfe an Menschen in Not und Armut zu leisten, jetzt ist die Reise eine zu grosse Strapaze. Sporadisch reisen Mitglieder des Stiftungsrats nach Jobat um Beziehungen zu pflegen, neue Projekte zu planen und Sachfragen zu klären.

Unser Empfang war herzlich und sehr freudvoll. Komitee und Angestellte haben sich sichtlich gefreut, dass ich, als Sohn von Gritli Schmied, das Werk in ihrem Sinne weiter führe. Während unseres Aufenthalts haben wir die Menschen dort herzlich lieb gewonnen. Ich kann den Wunsch meiner Mutter verstehen: "Wenn ich 100 Jahre alt werde, möchte ich nochmals nach Indien reisen und alle lieben Menschen besuchen, die ich kennenlernen durfte. Ein Hotelmanager hat mich bereits eingeladen, seinem Hotel diese Ehre zu geben."

Unsere Gespräche mit den Angestellten, anfangs oft auf technische Fragen ausgerichtet, gingen bald tiefer: wir hörten von ihren Erlebnissen und spürten ihre Dankbarkeit.

Unser **Hilfswerk** gründet auf Mitgefühl, Demut, Solidarität und Respekt der Menschen. Es umfasst: Ernährung, Trinkwasser, Gesundheit und Bildung sowie die Betreuung von Waisen und Betagten.



Es ist spürbar, dass Nächstenliebe die treibende Kraft in diesem Werk ist. Dank umsichtiger, herzlicher Hingabe ist die Hilfe wertschätzend und wirkt nachhaltig. Durch Zuwendung, Achtung und Zuspruch kann z.B. das Selbstwertgefühl der heranwachsenden jungen Menschen gestärkt werden, was sehr wichtig ist für ihren Weg in die Zukunft.

Wir **danken herzlich** allen Spendern, Helfern und Behörden für ihre Unterstützung im 2015. Sie ermöglichen uns, direkte Hilfe den Leuten in Jobat zu bringen. In ganz Indien sind immer noch so viele Menschen in tiefster Armut und Not, da könnten wir resignieren und aufgeben. Wir machen weiter, weil wir - dank Ihrer Unterstützung - Kinder fördern, richtig ernähren und ausbilden und ihnen dadurch eine hoffnungsvolle Lebensperspektive geben können.



**Mädchen auf einem Ausflug**

Wir versichern Ihnen, **Ihre Hilfe** geht direkt an Waisen, Betagte, Kinder mittelloser Familien, Arme in der Stadt, Hungernde auf dem Land, kranke und behinderte Menschen, junge Familien in Not und Armut.

Eine **Lebensgeschichte** von vielen gab uns Einblick in die weitreichende Hilfe über all die Jahre. Basant, ein Angestellter, zeigte sich besonders aktiv in allen Hilfsaktionen: Sei es beim Verteilen von Kleidern, Spielsachen und Nahrungsmittel oder beim Organisieren eines Ausflugs mit 60 Kindern. Überall war er

aufmerksam, einfühlsam und mit ganzer Hingabe dabei. Auf seine Motivation angesprochen, erzählte er uns seine Geschichte: Als Ältester von drei Kindern lebte er mit seiner Mutter in Jobat. Sein Vater arbeitete weit weg. Er kam sehr selten heim und brachte dann etwas Geld zum Überleben. Plötzlich erkrankte die Mutter und starb unerwartet schnell. Der Vater kam nicht mehr nach Hause. Basant musste als Kind seinen kleinen Bruder und die Schwester - sie war fast noch ein Baby - betreuen und schauen, dass sie überleben konnten. Gerade zu dieser Zeit begann meine Mutter mit Milchküche und Kindergarten, wo Basant und seine Geschwister genügend Essen und manchmal auch Seife und Kleider erhielten. Sie gingen in den Kindergarten, später zur Schule, lernten Lesen, Schreiben und Rechnen. Alle drei sind verheiratet und haben selber Kinder, die nun unter besseren Voraussetzungen heranwachsen. Aus Dankbarkeit und in der vollen Überzeugung, dass solche Hilfe richtig ist, will er anpacken und sich weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.

Im Waisenheim "**Sunrise**" wohnen 31 Buben im Alter von 7 bis etwa 20 Jahren; 30 Mädchen im Alter von 7 bis 19 Jahren haben im "**Narmada**" ein zu Hause. Der Besitzer des "Sunrise" hat uns kurzfristig gekündigt und beansprucht das Haus für sich selbst.



**Kindergarten**



im Altersheim

Ein neues **Bubenheim** muss schnellstens erstellt werden. Dank grossem Einsatz des Vorstandes konnten die technischen und administrativen Hürden rasch genommen werden und so wurde kurzerhand mit dem Bau auf dem Flachdach des Altersheims begonnen (siehe Bild unten).

Wir kontrollierten das Management, die Finanzen, Gebäude und Infrastruktur und ordneten Unterhaltsarbeiten an. Mit dem überwiesenen Geld wurde immer angemessen, treu und ehrlich umgegangen.

Im Altersheim "**Margrets Residence**", wohnen zurzeit vierzehn Betagte, die meist in erbärmlichem, verwehrlostem Zustand eingetreten sind. Wir haben uns sehr gefreut, wie umsichtig sie betreut werden und wie für ihr Wohl gesorgt wird.



Neubau auf Altersheim

Das Altersheim ist solide gebaut und für eine Aufstockung vorbereitet. Es war naheliegend, das neue Bubenheim hier zu erstellen. Das **Zusammenleben** der Generationen wird sich für alle gut entwickeln, da besonders in der indischen Kultur der Familiensinn stark ist. Dieser Neubau ist eine grosse finanzielle Investition und wir hoffen und glauben, dass Ihr, liebe Spender, uns dabei unterstützt und uns weiterhin die nötigen Mittel anvertraut, um dieses **Gebäude** zu finanzieren und den wichtigen Auftrag der direkten Hilfe an Waisen, Alten, Bedürftigen und Schulkindern weiterzuführen.

Im Kindergarten, ebenfalls im Altersheim untergebracht, werden von der Kindergärtnerin täglich bis 24 Kinder zwischen 3 und 9 Jahren auf die Schule vorbereitet. Es ist eine grosse Freude die Kinder zu sehen. Zu Hause reden sie Bhil, in der Schule jedoch wird Hindi gesprochen, das sie nun im Kindergarten lernen. Die Alphabetisierung der Kinder wird mit Spiel und Liedern unterstützt. Die Kinder werden auch medizinisch versorgt und erhalten täglich eine warme Mahlzeit. Dank **Patenschaften** können wir Kindern mittelloser Familien eine Schulbildung ermöglichen indem wir die Kosten übernehmen für Uniform, Schulbücher und Schulgebühren, Mittagessen sowie den täglichen Transport zur Schule. Im 2015 wurden 20 Kinder durch Paten in der Schweiz unterstützt.



Seit den Anfängen des Wirkens meiner Mutter in Jobat hat das Verteilen von **Lebensmittel**, wie Mais, Reis, Linsen und Fett, hohe Priorität in Hungerzeiten, die manchmal ein paar Wochen dauern. Täglich wird in einem Raum in der Stadt warmes Essen für etwa 30 Personen gekocht und verteilt. Es kommen Tagelöhner ohne Arbeit, Witwen, Betagte und Menschen in Armut zum Essen. Einige nehmen noch eine Ration für Gehbehinderte oder Bettlägerige mit.



Um die **Trinkwasserversorgung** in abgelegenen Gebieten zu verbessern, wurden gegen 40 Grundwasserbrunnen gebohrt. Um das Wasser aus der Tiefe herauf zu pumpen wird jeweils eine Handpumpe installiert, damit ist auch ein sparsamer Umgang mit dem Wasser gewährleistet.

Die umliegenden Dörfer werden regelmässig durch ein Team besucht. Eine **Krankenschwester** geht mit und pflegt verletzte und kranke Menschen, wenn möglich vor Ort oder sie ermutigt sie, in ärztliche Behandlung zu gehen.

Gerne geben wir Auskunft über die laufenden Projekte, Patenschaften und die Verwendung der Spendengelder in Indien.

**Alberto Anwander, Präsident der Stiftung Indienhilfe - Gritli Schmied**

[www.indienhilfe.ch](http://www.indienhilfe.ch) (unsere Website ist zurzeit im Umbau und wird baldmöglichst aktualisiert)

Bitte melden Sie uns Adresskorrekturen oder wenn Sie von uns keine Post mehr erhalten wollen.

Stiftung  
Spendenkonto:  
Präsident:  
Telefon:

Indienhilfe - Gritli Schmied mit Sitz in Sion VS  
Raiffeisenbank Abtwil-St.Josefen  
Alberto Anwander Rue Hermann Geiger 19  
027 321 35 93 Mobile: 079 628 36 13

UID : CHE-112.358.058  
IBAN : CH03 8124 1000 0041 3378 3  
1950 Sion  
Mail: [alberto.anwander@gmail.com](mailto:alberto.anwander@gmail.com)